

## **Protokoll der Generalversammlung des ASPV, Donnerstag, 8. Mai 2014, 17.30 Uhr, Gasthof Schützen in Aarau**

Vorstand: Bruder Balz (Präsident), Peterhans Pascal, Müller Sarah (Aktuarin + Protokoll)  
Reich Bernadette (Kassierin)

---

### **Begrüssung**

Der Präsident begrüsst die zahlreich erschienenen Mitglieder und heisst sie herzlich willkommen. Speziell begrüsst er die Geschäftsleitung des Verbandes Öffentliches Personal Schweiz (ZV), Präsident Urs Stauffer, Michael Merker und Sandra Wittich sowie den Referenten Jörn Wagenbach, Direktor Museum Aargau, und die ehemaligen Vorstandsmitglieder Sonja Huber-Rufi und Clemens Rey.

Entschuldigt haben sich u.a. der Aargauer Regierungsrat, Manfred Dubach, Präsident KASPV, Franziska Möhl, Revisorin, Viktor Egloff, Ehrenmitglied und Urs Senn, ehemaliges Vorstandsmitglied.

### **1. Protokoll der Generalversammlung vom 2. Mai 2013**

Das Protokoll wird einstimmig und ohne Ergänzungen und Bemerkungen genehmigt.

### **2. Jahresbericht 2013**

Der Jahresbericht 2013 wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zur Generalversammlung zugestellt. Auf folgenden Punkt kommt der Präsident nochmals zu sprechen:

#### *In eigener Sache:*

Die Befragung, die der ASPV Ende 2013 durchgeführt hat, war eindeutig: der ASPV wird weiter bestehen, weil sein Angebot als notwendig und seine Leistungen als gut betrachtet werden.

Balz Bruder zeigt dazu die genauen Ergebnisse der Befragung anhand Folien.

Der ASPV kann nun mit diesem Resultat weiterarbeiten und sich im Hinblick auf das 125-Jahr-Jubiläum stärker positionieren.

### **3. Jahresrechnung 2013, Revisionsbericht**

Bernadette Reich, Kassierin, erläutert zur Jahresrechnung:

#### **Einnahmen:**

Leider verzeichneten wir nicht so viele Neumitglieder, dass der Minderertrag kompensiert werden konnte, der durch Austritte und Neupensionierungen entstand.

Die Zinsen für sichere Anlagen sind sehr tief, der Zinsertrag deshalb tiefer als budgetiert. Erfreulich ist der nicht budgetierte Betrag des ZV aus Provisionen der Krankenkassen. Die Provision für die Kollektivverträge, die zwischen dem ASPV und Krankenkassen bestehen und das Jahr 2013 betreffen, werden neu erst im Folgejahr, das heisst im 2014, ausbezahlt.

#### **Ausgaben:**

Die Kosten für die Rechtsschutzversicherung sind trotz weniger Mitglieder höher, weil der Betrag sich gegenüber dem Vorjahr von Fr. 6.40 auf Fr. 7.60 erhöht hat.

Weniger Ausgaben gab es bei den Sitzungsgeldern und Reiseentschädigungen aufgrund der reduzierten Zahl an Vorstandsmitgliedern und kürzerer Reisewege.

Die Budgetunterschreitung beim Büromaterial ist unter anderem entstanden, weil Sarah Müller die Bewirtschaftung der Homepage übernommen hat und dadurch der Aufwand für externe Informatikleistungen reduziert werden konnte.

Susanne Widmer, Revisorin, verweist auf den von ihr und Franziska Möhl verfassten Revisorenbericht vom 12. Februar 2014; es sind keine Unstimmigkeiten in der äusserst sauber geführten Rechnung festgestellt worden; sie empfiehlt der Versammlung, die Rechnung anzunehmen. Die Rechnung 2013 wird mit dem besten Dank an Bernadette Reich genehmigt.

Bernadette Reich dankt Susanne Widmer im Namen des Vorstands für die zehn Jahre, die sie für den ASPV bereits die Revision macht. Sie überreicht ihr für ihre Treue ein Präsent. Die Versammlung bestätigt den Dank mit einem kräftigen Applaus.

#### **4. Budget 2014**

Zum Budget 2014 macht Bernadette Reich folgende Erläuterungen:

Die Mitgliederbeiträge wurden etwas höher budgetiert als in der Rechnung 2012 ausgewiesen; dies in der Hoffnung, dass der ASPV zahlreiche Neumitglieder gewinnen kann.

Die Kassenobligation über 20'000 Franken ist im Februar ausgelaufen. Es wurde keine neue gezeichnet, weil die höheren Zinsen gegenüber dem Sparkontozins unter Berücksichtigung der anfallenden Spesen nicht ins Gewicht fallen. Es wurde aber eine Einlage ins Aargauer Sparkonto der AKB gemacht.

Das Budget 2014 wird einstimmig genehmigt.

#### **5. Höhe der Jahresbeiträge 2014**

Die Jahresbeiträge für 2014 bleiben gleich: CHF 43.-- für Aktivmitglieder und CHF 24.-- für Pensionierte bzw. Lernende. Die Beiträge werden genehmigt.

#### **6. Wahlen: Gesamterneuerungswahlen / Austritt / Neuwahl Vorstandsmitglieder**

Als neues Vorstandsmitglied konnte Severin Frei gewonnen werden. Balz Bruder stellt ihn anhand einer Folie vor, da er wegen Ferienabwesenheit nicht an der GV teilnehmen kann. Severin Frei ist Leiter des Qualitäts- und Informationsmanagements im Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) in der Abteilung Tiefbau. Der Vorstand freut sich, durch ihn Verstärkung im Team zu erhalten und dass durch ihn nun auch das BVU vertreten ist. Balz Bruder empfiehlt ihn zur Wahl.

Der Vorstand freut sich ein weiteres Vorstandsmitglied vorstellen zu können. Doris Rütimann ist Leiterin der Administration im Amt für Verbraucherschutz im Departement Gesundheit und Soziales. Zudem ist sie Präsidentin der Personalkommission des Kantons Aargau. Der Vorstand freut sich auch über ihre Mitarbeit. Balz Bruder empfiehlt sie zur Wahl.

Severin Frei und Doris Rütimann werden mit Applaus in den Vorstand gewählt.

Balz Bruder informiert, dass Franziska Möhl-Wey ihr Revisorinnenamt nach sechsjähriger Tätigkeit niederlegt. Als Dank für ihre Dienste wird ihr ein Präsent per Post zugestellt, da sie nicht an der GV teilnehmen kann.

Als Nachfolger schlägt der Vorstand Dominik Frei vor. Er ist Teamleiter Rechnungswesen im Departement Bau, Verkehr und Umwelt und ist Fachmann für Finanz- und Rechnungswesen. Balz Bruder empfiehlt auch ihn zur Wahl. Die Mitglieder wählen ihn mit Applaus als neuen Revisor.

## **7. Standespolitik; Aktuelles (Orientierung)**

### *Standespolitik*

Finanzpolitisch ist mit der Leistungsanalyse des Regierungsrates einiges in Bewegung geraten. Personal und Finanzen sind gleichermassen unter Druck. Für den Fall, dass die Leistungsanalyse vom Grossen Rat nur in Teilen genehmigt, der Regierungsrat aber zur Kompensation verpflichtet wird, ist absehbar, dass das Personal verstärkt in den Fokus gerät. Ebenso sorgte die Änderung des APK-Dekrets für heftige Diskussionen.

Bei der Lohnsumme war eine Nullrunde zu gewärtigen. Für uns war die Abfederung der Folgen der APK-Dekretsänderung standespolitisch wichtiger als der Verzicht auf die Steigerung der Lohnsumme. Wir sind uns jedoch bewusst, dass Lohn- und Rentenentwicklung nicht gesondert betrachtet werden dürfen.

Der ASPV wird sich bei den anstehenden Personaldiskussionen so manifestieren, dass man ihn hört. Dort, wo es sinnvoll ist, wird er dies gemeinsam mit der KASPV tun.

### *Jubiläum 125 Jahre ASPV*

Der ASPV hat vor, sein Jubiläum nächstes Jahr u.a. mit einem Publikumsanlass zu begehen. Im Staatsarchiv wurde einiges über die Geschichte des ASPV gefunden. Der ASPV will im Jubiläumsjahr zum einen seiner historischen Bedeutung für das Aargauer Staatspersonal gerecht werden, zum andern für seine Mitglieder und potenzielle Neumitglieder in Erscheinung treten.

## **8. Verschiedenes und Umfrage**

Herr Urs Stauffer, Präsident des Verbandes Öffentliches Personal Schweiz (ZV), richtet ein Grusswort an die Versammlung:

Im Namen des ZV Öffentliches Personal Schweiz überbringt er die besten Grüsse und Wünsche. Er gratuliert den Neugewählten zur Wahl und wünscht ihnen viel Kraft, Mut und Standhaftigkeit für die schwierige Aufgaben die bevorstehen.

Dem Vorstand dankt er herzlich für die ausgezeichnete Verbandsführung und die Unterstützung ihrer Dachorganisation. Bernadette Reich ist in dieser im Vorstand vertreten.

Er spricht über die Anstellungsbedingungen von öffentlichen Angestellten, die zurzeit eine sehr kritische Entwicklung mitmachen. Konnten früher massvolle Forderungspakete zusammengestellt werden und in die sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen eingebracht werden, müssen heute Verteidigungsstrategien entwickelt werden. Es muss verhindert werden, dass die in früheren Jahren hart erkämpfte Errungenschaften nicht irgendwelchen Sparmassnahmen zum Opfer fallen.

Er erwähnt auch die Personalreglemente, die zurzeit in zahlreichen Kantonen und vor allem Städten und Gemeinden revidiert werden. Die Hauptgründe seien die knappen Finanzen. Man erhoffe sich, zum Teil mit Hilfe von Reglementsrevisionen, Sparmassnahmen, beim Personal einfacher umsetzen zu können.

Es gebe vor allem auf kommunaler Ebene die Tendenz, die Personalkommissionen oder -ausschüsse als Sozialpartner zu definieren und nicht mehr die unabhängigen Personalverbände.

Es könne nicht sein, dass die Arbeitgeber sozialpartnerschaftliche Verhandlungen mit einem von ihnen selber eingesetzten und bestimmten Organ führen.  
Gerade diese Entwicklungen seien ein Grund, dass man sich organisiert, in Solidargemeinschaften zusammenschliesst und sich über Dachorganisationen schweizerisch vernetzt und sich dem Abbauprozess gemeinsam entgegenstellt.

Dies sei aus seiner Sicht ein Fazit, das aus der vom ASPV durchgeführten Mitgliederumfrage gezogen werden könne und ihn zuversichtlich stimme und sicher auch wieder zu einer positiven Entwicklung des Mitgliederbestandes führen werde.

Zum Schluss erwähnt er das 100-Jahr-Jubiläum des ZV Öffentliches Personal. Die Delegiertenversammlung findet am 20. Juni 2014 im Kaufleuten in Zürich statt.

Er dankt für die Aufmerksamkeit.

## **9. Referat von Herr Jörn Wagenbach, neuer Direktor Museum Aargau, über seine Tätigkeit – und seine Pläne**

Jörn Wagenbach erzählt auf spannende und informative Weise über seine Tätigkeit und stellt uns die Museen Schloss Lenzburg, Schloss Wildegg, Schloss Hallwyl, Schloss Habsburg, Kloster Königsfelden, Legionärspfad und die Historische Sammlung im einzelnen vor und beschreibt deren Besonderheiten. Zudem spricht er über aktuelle Projekte und geplante Aktivitäten. Auch berichtet er über das herausfordernde Jahresziel „mehr Besucher bei mindestens gleicher Qualität und begrenzten Ressourcen“.

Der Präsident dankt Jörn Wagenbach herzlich für seinen interessanten Vortrag und überreicht ihm ein Präsent.

Er dankt allen Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und lädt zum Nachtessen ein.

Protokollführerin  
Sarah Müller

